

Jugendarbeit beauftragten Genossen die Beschlüsse verwirklichen. Diese Methode hat sich gut bewährt. Es ist bereits üblich geworden, daß in jeder zweiten Mitgliederversammlung der Grundorganisation über die Arbeit mit den Jugendlichen berichtet wird und Erfahrungen ausgetauscht werden. Die hier erzielten Fortschritte beleben die ganze politische Arbeit der Parteiorganisation des Kreisbaubetriebes.

Die politische Arbeit unter den Jugendlichen beginnt bereits organisatorische Formen anzunehmen. Drei Genossen sind zur Zeit aktiv dabei, eine Grundeinheit der GST zu bilden. Ein Schießzirkel und eine Motorsportgruppe bestehen bereits. Die Interessen der jungen Bauarbeiter sind vielseitig. Eine ganze Reihe von ihnen ist sportlich interessiert. Es gibt Interessenten für Fußball, Volleyball und Tischtennis. Eine Jugendfreundin kümmert sich jetzt besonders um die Arbeit mit den im Betrieb vorhandenen jungen Mädchen. Sie ist gerade dabei, eine Kulturgruppe aufzubauen. Jetzt, wo die Jugendlichen die Hilfe der Partei täglich verspüren, sind sie auch überall mit großer Begeisterung bei der Sache und entwickeln eigene Initiative. So organisierten sie zum Beispiel selber Feierstunden zum 7. und 9. November und aus Anlaß des Weltjugendtages. Viele junge Bauarbeiter zeichnen sich bereits durch eine gute Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin aus, und auch in der Kompaßbewegung gibt es gute Erfolge. Zehn junge Bauarbeiter wurden bereits seit diesem Umschwung in der politischen Arbeit der Grundorganisation des Kreisbaubetriebes als Kandidaten für unsere Partei gewonnen.

Während also die Parteiorganisation und ihre Leitung in der politischen Arbeit unter den Jugendlichen gut vorangekommen ist, gibt es aber noch gewisse Schwierigkeiten in der gewerkschaftlichen Arbeit. Hier ist in bezug auf die Arbeit unter der Jugend noch keine Änderung eingetreten. Es ist notwendig, sich mit dem „Nur-Gewerkschaftertum“ einiger Genossen auseinanderzusetzen, die gewerkschaftliche Funktionen bekleiden. Die regelmäßige Anleitung, die der Genosse Boenigk, Vorsitzender der BGL, durch die Parteileitung erhält, reicht offensichtlich nicht aus, die gewerkschaftlichen Aufgaben unter den Jugendlichen besser zu lösen. Natürlich darf man die Gewerkschaftsarbeit nicht als eine Sache einiger „damit beauftragter Genossen“ ansehen, auf die allein sich die Kritik konzentriert, wenn die Parteiorganisation mit der gewerkschaftlichen Arbeit unzufrieden ist. Natürlich müssen Genossen, die gewerkschaftliche Funktionen innehaben, kritisiert werden, wenn sie ihre Funktionen nicht im Sinne der Parteibeschlüsse ausüben und in das Nurgewerkschaftertum verfallen. Da aber alle Mitglieder der Grundorganisation gleichzeitig auch Gewerkschaftsmitglieder sind, hängt es von der Einstellung aller Parteimitglieder ab, auf welcher ideologischen Höhe sich die betriebliche Gewerkschaftsarbeit befindet. Die Parteiorganisation des Kreisbaubetriebes wird hier schneller vorankommen, wenn sie diese Fragen im Sinne des Beschlusses des 35. Plenums über die Aufgaben der Gewerkschaften in einer Mitgliederversammlung gründlich diskutiert.

Um die Kraft und Begeisterungsfähigkeit der jungen Bauarbeiter bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben besser einsetzen zu können, verfolgt die Parteiorganisation das Ziel, die Jugend an die Spitze des Kampfes um die Planerfüllung zu stellen. Auf Veranlassung der Genossen wurde damit begonnen, die Jugendlichen stärker auf bestimmte Baustellen zu konzentrieren. Auf den Komplexbaustellen sollen mit dem Beginn des Jahres 1959 Jugendbauführerbereiche gebildet werden, die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln der modernen